Kindliche Wissenschaft

Autor(en): **S.N.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich

„E Schwyzer Tracht isch das dänn öppe keini!"

Kindliche Wissenschaft

Der Lehrer hat in der Schule den Kindern das Nervensystem erklärt.

Nach der Stunde fragt Fritzchen den Hansi: «Ein großer und ein kleiner Mann stehen beisammen. Nun sticht man sie gleichzeitig in die Fersen; welcher fühlt es zuerst?»

Hansi: «? ? ?»

«Fritzchen: «Der kleine, weil seine Nerven kürzer sind!» S. N. B.

Ganz und gar unpolitisch

Ein Mann stahl, wurde ertappt und verurteilt. Dies geschah ein zweites und drittes Mal. Da sagte er: «Kurios, es scheint gerade, als ob ich nicht stehlen sollte!» R. Rü.

Woran es liegt

Marie, unser Hausfaktotum muß zwei verschiedene Tafeln Schokolade heim bringen.

Ich: «Gälled Sie, die bitter Schoggi ist tüürer als die gwöhnlich?»

Marie: «Nei, nei, sie sind glich tüür, es git nu weniger vo de bittere!» -b-

Les Grillades!!
BERN Neuengasse 25
Nähe Bahnhof,
im Hotel de la gare
chez Gina